

# Kilometer 6: Der Krog an der Krückau

Am 1. Juni wird dort das letzte Fest unter der Regie der Wirtsleute Renate und Volker Schliemann gefeiert



Steht zum Verkauf: Das Fährhaus Spiekerhörn. Am 1. Juni wird hier das vorerst letzte Fest gefeiert. CPE



Kinderfest am 21. Juni, 1969: Damals beherbergte das Fährhaus auch noch einen Laden. SCHOLZ

**RAA-BESENBEK** Der letzte Krog nebst Saalbetrieb in Raa-Besenbek macht zu und die Elmshorner verlieren ein beliebtes Ausflugsziel: das Fährhaus Spiekerhörn. Am 1. Juni wird dort das letzte Fest unter der Regie der Wirtsleute Renate und Volker Schliemann gefeiert. Es ist der 50. Geburtstag eines Dorfbewohners. Und es ist dann genau 55 Jahre her, dass die Familie die 1728 erbaute Gaststätte übernahm und zum heutigen Anwesen ausbaute.

Renate und Volker Schliemann haben das Rentenalter erreicht. Sie haben aber bislang keinen Nachfolger für das Haus am Deich gefunden. Die beiden Töchter wollen nicht in das Geschäft wechseln, nun versucht ein Makler den Betrieb mit Gaststube, Clubräumen, Saal, Café-Terrasse, Krückau-Anleger sowie Wohnungen und Garten zu verkaufen. Die Wirtsleute wollen dann wahrscheinlich in eine Wohnung nach Elmshorn ziehen, aber auch viel Zeit in ihrem kleinen Feriendomizil in der Holsteinischen Schweiz verbringen. „Wir beginnen mal wieder die Freundschaften zu pflegen“, so Renate Schliemann und ihr Mann fügt hinzu: „... und werden viel Fahrrad fahren.“

Die Schliemanns beginnen bereits jetzt, sich von ihren Kunden zu verabschieden. Und das sind viele: Die Sportler und die Sänger, die Jäger aus Neuendorf, Raa-Besenbek und Kollmar, die Feuerwehrleute und Gemeindevorteiler, die Mitglieder des Fischereivereins und die Freunde der Oldtimertraktoren.

Die Radler der Elmshorner Fahrradgruppe Rückenwind kehren ein letztes Mal am Ende ihrer alljährlichen Rouladentour zum Essen ein, der Elmshorner Heimatverein „Tru un fast“ genießt nach Jahrzehnten zum letzten Mal Grünkohl, das tun auch die Sportangler aus Strohdiech. Für die Neuendorfer Senioren gab es alljährlich Mehlbeutel und für den Elmshorner Ruderclub traditionell Labskaus – im Oktober. Jetzt

wird das Essen noch einmal kurzer Hand in den Mai vorverlegt.

Die Sparklubs „In de Hörn“ und „Die fleißigen Hamster“ verlieren ihre Heimat, nicht nur der Fährverein Kronsnest sein Stammlokal. Für das Kinderfest im Dorf muss bereits dieses Jahr eine Alternative gesucht werden. Die Gäste aus Niedersachsen können nicht mehr mit ihren Schiffen beim Fährhaus anlegen, um dort zum Matjesessen einzukehren.

Und auch der MC Kollmar-Elbe wird sich etwas einfallen lassen müssen: Seit 1960 organisieren die Mitglieder einmal im Jahr rund um ihr Stammlokal ein Motorradtreffen. Zu Bestzeiten kamen mehr als 1000 Biker. Vor und neben dem Fährhaus waren mehr als 60 Zelte aufgeschlagen. „Einen Sonnabend haben wir 550 Essen ausgegeben, darunter an die 90 Bauernfrühstücke“, erinnert sich Renate Schliemann und bringt damit jeden zum Kopf-



Ein Blick in die Gaststube, die Heimat vieler Vereine. CPE

schütteln, der weiß, wie klein die Küche – rein räumlich gesehen – im Fährhaus ist.

Krückau – Kilometer 6: Der Elmshorner Ruderclub und das Fährhaus sind ein ganz besonderes Kapitel. Noch mal eben schnell „Zu Renate“, das ist seit Jahrzehnten das Ziel. Böse Zungen behaupten sogar, dass selbst Wochenendtouren zur Insel Pagensand schon bei Kilometer 6 endeten – auf halber Strecke bis zur Krückaumündung. Doch das ist alles genauso wenig belegbar wie die

üblichen Geschichten über Gäste, die angeblich nach einem ausgiebigen Besuch des Fährhauses unglücklich über den Misthaufen des Nachbarhofes gestolpert sind. Die Schliemanns führen nicht nur die Dorfkneipe, das Ausflugslokal und den Saalbetrieb, sondern für viele Familien aus der Region auch „ihr“ Haus der Festlichkeiten. Hochzeiten und Jubiläen werden hier seit Generationen gefeiert. „Einige, die eigentlich im Juni Geburtstag haben, feiern jetzt schon im

## Der Bismarcktisch von Möhring

In der alten Gaststube des Fährhauses Spiekerhörn steht ein ganz besonderer Tisch. Er besteht aus einem massiven, verzierten Holzunterbau, bei dem die vier Tischbeine auch über Kreuz miteinander verbunden sind. Das muss auch so sein, denn sie

haben eine enorme Last zu tragen: Die Tischplatte besteht aus so dickem braunen Marmor, dass ein Mann allein den Tisch nur unter Mühen etwas verschieben kann.

Das Möbelstück stammt aus einem traditionsreichen Gebäude in Elmshorn: Dem



Das Witsehepaar Renate und Volker Schliemann am sogenannten Bismarcktisch aus dem Möhringschen Haus. CPE

Möhringschen Haus in der Königstraße. Dort, in dem heutigen Kulturdenkmal, stand er in der mit Kacheln verkleideten Probierstube der Wein- und Spirituosenhandlung. Die vor nicht allzu langer Zeit komplett restaurierte Stube wird heute als Verkaufsraum der Theatergemeinschaft Elmshorn genutzt. Die Wirtsleute Schliemann haben den Tisch von Möhring gekauft, als das Geschäft geschlossen wurde.

Der Legende nach soll Fürst Bismarck am 7. Mai 1872 im Möhringschen Haus zu Gast gewesen sein. Deshalb ist in das Holz des Tisches „Zur Erinnerung an den 7. Mai 1872“ geschnitzt worden. Ob die Geschichte stimmt ist ungewiss. Fest steht dagegen: Am 7. Mai 1972 wurde im Fährhaus Spiekerhörn ganz groß der 100. Tischgeburtstag gefeiert. Sogar die Liebhaberkapelle aus Elmshorn spielte aus diesem Anlass auf. cpe

## Der Hochzeitstisch

3. April 1945 – keine gute Zeit zum Heiraten. Doch Renate und Hans-Joachim Stehn gaben sich das Ja-Wort auf dem „Tannenhof“, dem Landgut der Brauteltern in Ostholstein. Dort arbeitete die staatlich geprüfte Wirtschaftlerin Luise Michalowski. Sie kochte das Hochzeitsmenü und servierte es am großen Tisch des Hofes, an dem gut 20 Personen Platz fanden.

Knapp 50 Jahre später: Das Ehepaar Stehn aus Barsbüttel bereitet die Goldene Hochzeit vor, erinnert sich an das köstliche Menü der damals 20-jährigen „Mamsel“. Und sie wussten: Die 70-Jährige kocht noch immer köstlich – im Fährhaus Spiekerhörn. Sie sollte das Hochzeitsessen noch einmal für das Jubelpaar zubereiten.

Was die Stehns nicht wussten: Jahre zuvor konnten die Wirtsleute Renate und Volker Schliemann durch Zufall eben genau den großen,



Das große Talent in der kleinen Küche: Luise Michalowski stand auch mit 92 Jahren noch immer am Herd. Sie starb 2006. ROS

prachtvollen Tisch vom Gutshof für den Saal ihres Fährhauses kaufen.

Luise Michalowski kochte das Hochzeitsmahl, ihre Tochter servierte es und das Jubelpaar genoss es – am selben Tisch wie 50 Jahre zuvor. Es gab übrigens unter anderem Ragout fin, Bouillon, Kalbsrücken mit Schwarzwurzeln und anderem Gemüse sowie Schweizer Reis mit Kirschen. cpe